

Inhalt

Anstelle eines Vorworts – Was kann Theater?	7
Am Anfang stand der Kirchenbau – die Entstehung einer Stadtkultur	14
Fürstbischöflicher Grundbesitz und geistige Arbeit	19
Hildesheimer „Ostertropus“ und Einbecker Bier: Theater diesseits der Liturgie	28
Von der Comedia Dell’Arte zu Machiavellis Komödien	37
Luthers Theater – unsinnlich und bibelfest	41
Jakob Ruf, Shakespeare und mutiges Schultheater am Andreanum	43
Das barocke Jesuitentheater: mit „lustigen Stücken“ die Menschengewinnen	51
Humanistische Theatertraditionen am Andreanum	55
Der Aufklärer und Theatergründer Karl Heinrich Frömmichen	60
Die Freimaurer – frühe Demokraten und Förderer des Theaters	74
Kunst und Theater im Zeichen der Französischen Revolution	84
Zweckrationalismus versus Humanismus	87
Der Vormärz und das Theater	92
Der 48er-Revolutionär Weinhagen und das Hildesheimer Stadttheater	94

„Rheinischer Hof“ gegen „Tivoli“: der Theaterstreit	100
Der Kampf um die „Volksseele“: das Stadttheater	103
Das naturalistische Theater erobert Hildesheim	108
Die Gründung des Hildesheimer Stadttheaters als preußische Theaterbühne	117
Theater nach der Revolution 1918: neue Wege – alter Streit?	125
Kampf gegen das „Kulturtheater“	132
Intendant Walter Zibell und die Fähigkeit zu trauern und zu stören	143
Die 68er-Bewegung – neue Impulse für die Theaterkultur	153
„Freies Theater“ – befreit von Institution und gesellschaftlicher Bewegung	157
Theater gliedert im Gegensatz zum Film die Wirklichkeit hierarchisch	165
Das moderne, neoliberale Theater	174
Die Aufgabe der Kunst in Gegenwart und Zukunft	179
„Niemand kann das Theater begraben“ – Interview mit Agnes Heller	186
Literaturverzeichnis	189
Der Autor	196